

An alle Paddelvereine  
im nördlichen Baden-Württemberg

Datum: 16.02.2019

## Die Flußperle Murg steht auf der Kippe: akuter Handlungsbedarf

Sehr geehrte Paddler der Region Nordschwarzwald,

Die Zukunft der Murg als Wildwasserperle im Nordschwarzwald steht auf der Kippe. Die Wasserrahmenrichtlinie und die Förderung regenerativer Energien führen aktuell zum Umbau aller bestehender Kleinwasserkraftwerke und des Fettweis Kraftwerks in Forbach, der Schwarzenbachtalsperre und der Wehres Kirschbaumwasen. Dabei steht Energiegewinnung und Fischdurchgängigkeit im Mittelpunkt. Die Interessen der Paddler sind nicht auf der Liste der Planer. Weder Umtragbarkeit noch Befahrbarkeit der neuen Anlagen ist gewährleistet.

Die [untere Murg](#) wird somit im schlimmsten Fall für Normalpaddler unattraktiv bis unbefahrbar.

Die Situation ist sehr ernst, aber nicht aussichtslos, wenn jetzt konzertiert gehandelt wird.

**Stichtag: 12. April 2019**

So sind jetzt ganz konkret die Vereine des Umlandes gefragt sich zu engagieren, und zwar sofort, nicht in 4 Wochen. Denn alle älteren Anfragen des Verbandes und der engagierten Facebook Gemeinde an die Vereine und Interessierten sind bisher verpufft. Der Masse der Paddler in den Vereinen ist noch nicht einmal bewusst, dass dieses Problem existiert und die Murg zum [Präzedenzfall](#) werden kann für alle kommenden Maßnahmen in der Region.

Der Verband selbst kann nur wenige Ressourcen zur Verfügung stellen, denn alle Beteiligten engagieren sich ehrenamtlich. Im Rahmen der letzten Wochen zeigte sich aber, dass niemand einen Überblick über die Gesamtsituation hat und auch Sondierungsgespräche mit Regierungspräsidien und Gemeinden unter Umständen langwierig werden können.

“Wir haben die Paddler schon wahrgenommen, die lassen keinen Euro hier, schießen in die Büsche und Parken wild. Was wir von Euch haben sollen, weiß ich nicht. Unwahrscheinlich, dass der Gemeinderat Euch unterstützt. Flussbettwandern haben wir auch eingeschränkt.”

(Ein Gemeindemitarbeiter aus Forbach am 14.2. am Telefon )

Aus dem akuten Handlungsbedarf entsteht ein sofortiger Finanzbedarf von ca. 10.000€- 20.000€ und die Notwendigkeit zu Absprachen mit vielen beteiligten Institutionen.

Die Komplexität des Themas und die Möglichkeiten [Fördergelder](#) der öffentlichen Hand zu beschaffen wollen wir mit Euch diskutieren und zwar am

**2.März 2019, 14.00Uhr am Ausstieg der unteren Murg.**

Nach einer Ortsbegehung werden wir eine noch zu findende öffentliche Gaststätte aufsuchen um dort die Diskussionen zu vertiefen.

Bitte meldet Euch bis zum **26.2.2019** bei „[info@uwe-merkel.com](mailto:info@uwe-merkel.com)“ damit wir den Platzbedarf planen können (Einzeiler mit Anzahl der Personen und Heimatverein genügt).

Das Ziel ist ein **“Gesamtkonzept Kajakfahren auf der Murg und ihrer Zuflüsse”**, welches in den folgenden Wochen mit Gemeinden, Behörden und Kraftwerksbetreibern und sonstigen Interessenten diskutiert werden soll und sofort alle Maßnahmen adressiert. Die Beteiligten werden nicht jedes Jahr wieder über ein anderes Wehr mit den Paddlern diskutieren wollen.

Eingeladen (mit Nachdruck !) sind darum alle freien Paddler der Region und alle Vereinsmitglieder die sich konkret beteiligen können an

- Informationsweiterleitung (Vorstände bitte aktiv werden!)
- Lobbyarbeit
- Beschaffung von Fördermitteln (oder zumindest Sachkenntnis zum Thema).
- juristischer, technischer und administrativer Beratung

Darüber hinaus bitten wir ausdrücklich diese Information an alle Vereinsmitglieder und befreundeten Paddler weiterzuleiten, nicht nur an die Vorstände.

Explizit nicht erwünscht ist offensives Verhalten gegenüber den anderen Interessensparteien (Aka. “Einstweilige Verfügung”). Denn diese sitzen am längeren Hebel, politisch und finanziell.

Im Folgenden liefern wir einen Überblick über die aktuelle Situation, zum Stand der 13.02.2019.

## Öffentlichkeitsanhörung

Am 13.02.2019 lud das planende Büro der Firma Roth GmbH zur Öffentlichkeitsanhörung in der Sache

- Neubau Kraftwerk Breitwies (2. Wehr der untere Murg, “Sportplatzwehr” Langenbrand, Neubau 2019)

Zusätzlich angesprochen wurde das

- Kraftwerk Schlechttau (3. Wehr der unteren Murg, “Holzmann 2”, 2018 fertiggestellt)
- Kraftwerk Wolfsheck (1. Wehr der unteren Murg, Ortsausgang Forbach, Neubau 2020/21)

Die Anhörung fand im Gemeindesaal Weisenbach (im Murgtal) statt. Anwesend waren Mitarbeiter der Planungsfirma, der Baufirma, der Geschäftsführer der Murgkraftwerke, Ökologen, Fischereibeauftragte und von Seiten der Paddler:

- Tine Richter (Kanuverband BW, Referentin Slalom)
- Stefan Bühler (Kanuverband BW, Sicherheitsbeauftragter)
- Uwe Merkel (Wasserbau Ingenieur, auf Bitte der Vereine KTV, KMK Maxau und Naturfreunde Karlsruhe)
- Andreas Hantl (aktiver Paddler und häufig auf der Murg unterwegs)
- Lars Geiges (Mitglied im Rastatter Kanu Club)
- Andreas Götz (Paddler und Anwohner im Murgtal selbst)

## Einzelprobleme

### 1 Kraftwerk Schlechtau (3. Wehr der unteren Murg, "Holtzmann 2", 2018 fertiggestellt)

#### Status:

Nachdem die Paddlergemeinde vom äußerst unangenehmen Neubau des Wehres Schlechtau im Sommer 2018 völlig überrascht wurde, kam es bereits zu einigen Aktivitäten via Facebook in den letzten Monaten. Beton ist Beton, die Möglichkeiten ein fertiges Bauwerk zu beeinflussen sind sehr begrenzt, ohne Geld in die Hand zu nehmen. Zu allem Überfluss wird das linke Ufer demnächst noch eingezäunt: Verkehrssicherungspflicht. **Umtragen wird dann nur noch schwer möglich sein.** Fahrtabbruch wird wegen mangelnder Zufahrtsberechtigung schwierig, die Boote sind dann ca. 0,5km zu tragen.

#### Lösungsansatz 1:

Für die Anlage Schlechtau ("Holtzmann 2") ist jetzt nur noch eine nachträgliche Modifikation möglich, denn die Betonbauarbeiten sind abgeschlossen. Der Eigentümer wäre bereit eine befahrbare Rampe in Beton einzusetzen. Dies wäre mit den Ökologen und dem Regierungspräsidium abzusprechen. Die Kosten dürften im mittleren fünfstelligen Bereich liegen. Diese unpopuläre teure Maßnahme ist der bisher beste Lösungsansatz. Die Option "Umtragen" oder Fahrtabbruch wird an dieser Stelle sehr schwierig, denn das Gelände wird eingezäunt und die Nachbargrundstücke sind schwer zugänglich und der Eigentümer liegt seit Jahren immer wieder im Clinch mit einzelnen Paddlern.

#### Lösungsansatz 2:

Sollte es uns gelingen mit dem Wehrbetreiber sowie dem Grundstücksbesitzer am Wehr Schlechtau eine Einigung bzgl. des Zaunverlaufs und der Grundstücksbegehung durch Paddler zu erzielen, so ist ein Fahrtabbruch am Wehr gut möglich. Die Rampe, die zum Umbau des Wehres für die Baustellenfahrzeuge geschaffen wurde bleibt erhalten und kann dann bequem zum Ausstieg genutzt werden. Ebenso wäre dann das Umtragen möglich, man steigt einfach dort wieder in den Fluss ein, wo die alte Ausstiegsstelle noch zu finden ist, allerdings muss man eben 0,5km tragen.

## 2 Kraftwerk Breitwies

### (2. Wehr der unteren Murg, "Sportplatzwehr" Langenbrand, Neubau 2019)

#### Status:

Bei der Öffentlichkeitsanhörungen zum nächsten Projekt, Breitwies, konnten die Baupläne eingesehen und mit Geschäftsführer und Planern diskutiert werden. Baubeginn war bereits diese Woche (KW 4). Das Umtragen ist jetzt schon schwierig und wird in Zukunft sicherlich nicht einfache. Es wird eine rechtsufrig eine lange Fischtreppe entstehen und linksseitig bleiben die saugenden Ein- & Auslassbauwerke. Die Befahrbarkeit der Fischtreppe bei Abflüssen  $< 30\text{-}40\text{m}^3$  ist fraglich. Die heute übliche Befahrung über die mittlere Rampe wird durch eine Aufhöhung der Wehrkrone um 1,4m erschwert. Im Gegensatz zu heute bleibt als einzige Route der Boof aus ca.1,5 m Höhe auf die schräge Betonrampe mit geringer Wasserauflage. Ein nur für versierte Paddler mögliches Manöver mit erhöhter Verletzungsgefahr. Links davon wird ein ca. 1,5m tiefes Tosbecken entstehen, das sporadisch bei Abflüssen über  $40\text{m}^3/\text{s}$  mit Sedimentspülungen beaufschlagt wird. Dieses wird einen Rücklauf bis zu 10m Länge ausbilden, bei erhöhter Ertrinkungsgefahr für diejenigen, die die Rampe verfehlen.

#### Lösungsansatz:

Der Geschäftsführer für die Anlagen Breitwies ("Sportplatzwehr") und Schlechttau ist gesprächsbereit für alle Maßnahmen die:

- kostenneutral sind.
- im Rahmen der an ihn von Ämtern gestellten Auflagen liegen.

Für die Anlage Breitwies ("Sportplatzwehr") ist eine modifizierte Wehrkrone möglich, die eine Befahrung der Rampe ohne Zusatzrisiko erlaubt. Die Mehrkosten der Baumaßnahmen würden zwischen **10.000 – 20.000€** betragen, falls die Betonierarbeit sofort im Zuge der Neubaumaßnahme vorgenommen wird (Ein Schnäppchen! Denn es kann die vorhandene Baustelleninfrastruktur genutzt werden. Ein späteres Nachrüsten als eigenständige Baumaßnahme wird sehr viel teurer). [Stichtag für eine Entscheidung zugunsten dieser Variante ist der 12. April 2019](#). Danach ist kein Eingreifen mehr möglich, zum genannten Preis.

Maßnahmen beinhalten eine Rampe statt einem senkrechten Abfall auf die bestehende Rampe, eine Führung und Markierung um ein versehentliches Abdriften eines Paddlers in den links der Rampe liegenden Rücklauf zu verhindern. Eine Befahrung der Fischtreppe ist ebenfalls erlaubt, aber voraussichtlich wenig attraktiv, aufgrund der geringen Überfalltiefe über die Becken-Oberkanten bei familientauglichen Wasserständen.

### **3 Kraftwerk Wolfsheck (1. Wehr der unteren Murg, Ortsausgang Forbach, Neubau 2020/21)**

#### **Status:**

Die Planungen zum Neubau Wolfsheck haben gerade begonnen und können aktuell noch beeinflusst werden. Der Bauherr war bei dieser Veranstaltung nicht zugegen, nur die Planer. Eine kostenneutrale Beeinflussung ist vermutlich möglich, aber nicht garantiert. Der Bauherr gilt als wenig gesprächsbereit.

#### **Lösungsansatz:**

Für die Anlage Wolfsheck bestehen noch keine grundlegenden Pläne, weshalb noch keine Lösung ausgearbeitet werden kann. Wichtig ist es hier den Kontakt zur Firma Hydroenergie Roth zu wahren und regelmäßig den Stand der Planung zu prüfen, sowie den Kontakt zur Karl Gruppe, dem Eigentümer zu suchen.

### **4 Mittlere Murg, Raumünzach, Hundsbach und Schönünzach**

#### **Status:**

Nicht diskutiert, trotzdem der Vollständigkeit wegen hier mit aufgeführt werden die Maßnahmen der EnBW im Murgtal. Der Neu- und Ausbau der Schwarzenbachtalsperre wird in den kommenden Jahren Veränderungen an den Abflusskonzessionen, und Bauwerken bringen. Aktuell hat niemand einen Überblick über die sich kontinuierlich ändernden Planungsstände.

An der mittleren Murg wurden in den letzten Jahren immer wieder kleinere Änderungen im Kraftwerksbetrieb durchgeführt. Die großen Veränderungen im Betrieb ergeben sich nach Fertigstellung des Neubaus der Schwarzenbachtalsperre und der neuen Oberbecken. Dann wird der Betrieb auf Pumpspeicherung optimiert. Die Konsequenzen für Kanufahrer sind völlig unklar. Da aber bei fast allen Anlagen auch das Fassungsvermögen erhöht wird, werden auch die Tage mit Befahrbarkeit weniger werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Uwe Merkel, Ingenieurbüro Merkel f. Flussbau & Hydraulik  
Dr. Christine Richter, Kanuverband Baden-Württemberg